



# Nichts für Warmduscher

---

*Stammtischtour der Wingrider-Rheinland 2011*

Jedes Jahr unternimmt der Stammtisch der Wingrider Rheinland eine Stammtischtour. In diesem Jahr haben wir uns für eine 5-tägige Fahrt in den Harz, nach Osterode entschieden. Wir, das sind Elke, Frank, Romy, Volker, Petra, Heinz, Ellen, Anton, Monika und Michael.

**Mittwoch , 22.06.2011**



Um 09:00 Uhr treffen wir uns auf der Raststätte Aggertal an der A4 Richtung Olpe. Der Treffpunkt ist prima gewählt und für alle Teilnehmer leicht erreichbar. Die meisten von uns sind bereits bei leichtem Regen zu Hause losgefahren, haben aber die Regenbekleidung tapfer im Topcase gelassen. Nur Monika und Michael haben die Regenhosen an und beschließen, das vorerst nicht zu ändern.

Nach der herzlichen Begrüßung, dem Festlegen der Fahrreihenfolge in der Gruppe und der Festlegung des Funkkanals geht es dann los. Mit fünf Goldwings, davon zwei GL 1500, geht dann die Reise los. Nach wenigen Metern aber bittet Frank per Funk den nächsten Parkplatz anzufahren. Was soll denn das? Hat Frank vielleicht was vergessen? Einen Technischen Schaden?

Wie gewünscht fahren wir auf den nächsten Parkplatz und es stellt sich heraus, dass Frank eigentlich kein Problem hat, sondern bei Michael ein Kabel nach unten aus der Maschine heraushängt. Schnell ist das Kabel mit ein paar Kabelbindern fixiert und die Fahrt kann weitergehen. Danke von Michael an Frank, dass er das gesehen hat.

Wir fahren die Autobahn A4 bis Olpe und biegen dann auf die A45 Richtung Dortmund ab. Gleich die erste Ausfahrt ist dann aber unsere und wir verlassen die Autobahn. Motorradtouren sind auf Bundes- und Landstraßen ohnehin schöner. Die erste Kaffeepause legen wir bei Mc Donalds ein. Ellen macht zwar darauf aufmerksam, dass sie eigentlich nichts von dieser Kette hält – zu spät und schnell überstimmt. Monika und Michael ziehen jetzt auch die Regenbekleidung aus, die eher von innen als von außen nass geworden ist. Nach dem Kaffee und einer kleinen Stärkung geht's dann weiter.



Über Meschede fahren wir durch den schönen Ort Willingen und machen schließlich eine Tankpause kurz vor Warburg. Die Strecke nach Osterode/Harz führt uns durch Uslar.

Hier trifft JoJo dann auch zu uns und die Zahl der Wings erhöht sich auf sechs. Uslar - da ist der Besuch im Bikers Point Fuchs das Pflichtprogramm. Nicht zuletzt auch, weil Ellen, Petra und Heinz noch nie hier waren. Mit leuchtenden Augen gehen nicht nur die drei



durch die Verkaufshalle. Monika und Michael kleiden sich noch mit Stammtisch T-Shirts ein und Michael tauscht sein defektes Mikrofonkabel ein. Stolz aber können wir gemeinsam feststellen, dass niemand von uns einen neuen Kaufvertrag abgeschlossen hat. Schnell vergeht die Zeit. Mittlerweile hat es angefangen sehr stark zu regnen und wir sind froh, das Dach des Biker Points über uns zu haben. Die Regenpause benutzen wir dann auch zur Stärkung denn auch die Currywurst ist mittlerweile Pflichtprogramm.

Langsam wird es heller und der Regen lässt nach. Nachdem noch einige leckere Kirschen vom Kirschbaum in Garten von Tobias Fuchs geklaut wurden (diese schmecken ja bekanntlich am süßesten) entschließen wir uns zur Weiterfahrt. JoJo hat geplant uns seine Heimat auf einer schönen und interessanten Strecke zu zeigen. Auf Grund der Wetterlage entschließen wir uns dann aber doch für den kürzesten Weg nach Osterode. JoJo verlässt uns kurz vor dem Harz und fährt nach Hause, verspricht aber am nächsten Tag wieder zu uns zu stoßen.

Um 18:15 Uhr sind wir dann in Osterode/Lerbach im Hotel Sauerbrey. Die Wings werden entladen und können in einer Garage untergestellt werden.

Wir checken ein und bekommen große und saubere Zimmer. Sehr zur Freude von Michael hat das Hotel Jever Pils als Hausmarke. Nach dem Beziehen der Zimmer treffen wir uns zum Abendessen. Wir haben das Hotel mit Halbpension gebucht. Das Menü bietet als Hauptgericht eine Nudelspeise oder Schnitzel an.

Wir beschließen nach dem reichhaltigen Essen, sozusagen als medizinische Indikation jeder ein "Harzer Grubenlicht" oral zu uns zu nehmen. Michaels "gewählte" Ausdrucksweise verleitet schnell zur Diskussion über weitere mögliche Darreichungsformen, die aber hier nicht weiter besprochen werden sollen.





Heinz erzählt wenig später, dass er draußen viele Nacktschnecken gesehen hat. Er hätte ja welche mitgebracht – aber kam nicht so schnell hinterher. Husch – waren sie wieder verschwunden.

## Donnerstag, 23.06.2011

Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet bereiten wir uns und die Wings auf unsere Tagestour vor. Den Schmutz von gestern kann man noch deutlich sehen. Volker findet einen versteckten Wasserschlauch im Hof des Hotels und schnell entwickelt sich die

schnelle Reinigung in eine Vollwäsche. Erstaunlich, wie viel Wing man mit nur einem kleinen Lappen reinigen kann. Auch Jojo mit seiner Partnerin Tinka stoßen vor der Abfahrt wieder zu uns.



Unsere heutige Tour ist geführt, auch das gehört zu dem gebuchten Arrangement. Als Tourguide steht uns heute Fritz Sauerbrey zur Verfügung. Seiner BMW werden wir also brav folgen.

Die erste Station ist das nahegelegene Clausthal-Zellerfeld. Hier fahren wir die Tankstelle an und tanken alle wieder voll. Ein Einsatzwagen der Polizei fährt auf die Tankstelle und die Beamten wenden sich an Jojo. Er hatte vergessen, das blaue Licht während der Fahrt auszumachen und das fiel auf, als wir an der letzten Kreuzung an dem Streifenwagen vorbeifuhren. Aber alles nicht so schlimm, Jojo regelt die Angelegenheit.

Nach einem kleinen Schlenker haben wir vom Berg einen tollen Überblick über die Okertalsperre. Bemerkenswert ist der niedrige Wasserstand. Monika und Michael wundert das besonders, denn auch während ihrer langen Zeit in Goslar hatten sie den noch nie so niedrig gesehen.

Weiter über Altenau bis zur nächsten Station Torfhaus. Vor der Wende war dieses der höchste Punkt des Westharzes, heute hat der Brocken, den wir vom Torfhaus nahegelegen sehen können, diese Aufgabe übernommen. Anschaulich erklärt uns Fritz, was man in diesem Stück Harz, der mittlerweile zum Naturpark erklärt wurde, vorhat.





Wir fahren weiter zum nächsten Etappenziel. Über Braunlage und Elend geht es zur Bahnstation "Drei Annen Hohnen". Von hier fährt die Brockenbahn. Das Besondere daran ist, dass es sich hier um einen echten Dampfzug handelt. Da kommt schon ein bisschen Nostalgie auf und für die Fotoapparate ist das ein exzellentes Motiv.

Über Elbingerode, vorbei an der Bodetalsperre fahren wir über Hasselfelde nach Thale. Diese Strecke ist besonders reizvoll, weil sie uns durch das Bodetal führt. Hier spricht man vom "Grand Canyon des Harzes" und Fritz zeigt uns eine Stelle, von der wir sowohl die Rosstrappe als auch den Hexentanzplatz sehen können. Natürlich ist die Geschichte vom Riesen Bodo, der hinter der Königstochter her ist, hier auch wieder angesagt.

*"Der Sprungsage nach verfolgte einst der Riese Bodo die schöne Königstochter Brunhilde, die er gegen ihren Willen heiraten wollte. Brunhilde entfloh auf einem weißen Ross, jedoch tat sich plötzlich vor ihr ein tiefer Abgrund auf. Sie setzte mit einem kühnen Sprung zum jenseitigen Felsen über, der Verfolger stürzte jedoch in die Tiefe. Der Eindruck vom Huf des Pferdes ist noch heute zu sehen. Der Riese Bodo gab dem Flüsschen den Namen Bode."*  
(aus Wikipedia)



In der "Kolbenberg Baude" bei Friedrichsbrunn, in 800 m über N.N. kehren wir zum Mittagessen ein. Rustikales Essen wie Rouladen, Erbsensuppe und Kuchen gibt es in gemütlicher Atmosphäre zwischen Hexen und anderen Harzgeistern.

Gut ausgebaute und kurvenreiche Straßen führen uns über Friedrichsbrunn nach Stolberg. Dabei erwischt uns ab Straßberg ein heftiger Regenschauer, der ein zügiges

Fahren kaum noch möglich macht. Schnell ist alles nass, gut dass unsere Bekleidung regendicht ist – aber irgendwie kommt doch immer wieder etwas nasses hinein.



Stolberg, die "Thomas Münzer Stadt" ist ein wunderschönes mittelalterliches Städtchen. Wir machen hier Rast, trocknen die Wings ab, machen die Scheiben wieder durchsichtig und genießen das Städtchen bei einem Spaziergang im Sonnenschein. Auch der Bekleidung tut das gut, die Sonne trocknet das Gewebe schnell. Wir gehen auch am Haus de Ritterschaft vorbei. Anmerkung von Frank: "Das hat man bei Heinz noch nie gesehen".

Getrocknet geht die Tour weiter durch den schönen Harz. Vor Hohegeiß dann der zweite Platzregen, der mit der Heftigkeit des Ersten gut mithalten kann. In Hohegeiß machen wir einen kurzen Stopp am ehemaligen Grenzverlauf, trocknen uns und die Wings so einigermaßen und fahren dann über St. Andreasberg zurück nach Osterode. Auch auf diesem Teilstück trifft es uns dann noch einmal und der Regen setzt ab Dammhaus wieder ein. Wir treffen nass in Osterode ein und sind froh, die Wings in der Garage parken zu können.



Das Hotel verfügt über einen geräumigen Heizungskeller und wir machen gerne von dem Angebot Gebrauch, die nasse Motorradbekleidung über Nacht dort trocknen zu lassen.

Nach dem Duschen und Umziehen treffen wir uns dann zum abendlichen Menü. Es gibt heute Braten als Hauptgericht.



Jojo und Tinka sind noch einmal nach Hause gefahren, kommen aber nun (mit dem Auto) wieder und verbringen den Abend gemeinsam mit uns.

Das anschließende gemütliche Beisammensein ist lustig, die Gruppe, die neben uns den Tisch hat spielt "Kopfklopfen" – schon das zusehen ist amüsan. Wir planen den morgigen Tag und sind noch nicht sicher, ob wir wieder die Motorräder besteigen wollen. Die

Wettervorhersage ist schlecht. Die Entscheidung vertagen wir auf morgen früh, wenn wir sehen, wie der Himmel aussieht.

**Freitag, 24.06.2011**

Als wir zum Frühstück herunter kommen teilt uns Volker, der bereits länger wach ist, mit, dass wir einen Bus für 8 Personen zu günstigen Preisen mieten können. Zusammen mit Jojos Auto brauchen wir dann heute die Wings nicht. Schnell wird dieser Vorschlag angenommen und wir entscheiden uns für Goslar, als heutiges Tagesziel.

Nach dem Abholen des Busses warten wir auf Jojo und Tinka. Unser Anruf beim Frühstück hat die Beiden geweckt. Verschlafen!!!

Also warten wir, was sich aber dann doch durchaus lohnt, denn Jojo hat zur Wiedergutmachung eine Kiste "Feigling" mitgebracht. Also, schnell einen vor der Abfahrt getrunken, nur Volker und Jojo, unsere Fahrer gehen leer aus.

Monika, Tinka und Jojo fahren im Auto, der Rest im Bus. Um 11:00 Uhr beginnt unser Ausflug und wir fahren über Clausthal-Zellerfeld, Erbprinzentanne und Auerhahn nach Goslar.



Im Weltkulturerbe Rammelsberg besichtigen wir den historischen Röderstollen mit einer Führung. Gut vorbereitet ist unser Guide und macht das prima. Als es dann aber um die Kraftübertragung des Wasserades geht, ist Volker ihm ganz klar voraus. Die Formel hat er im Kopf und schnell das Ergebnis auf der Zunge.



Oberhalb des Bergwerkes steht der Maltermeister Turm. Von hier hat man einen atemberaubenden Blick über die alte Kaiserstadt Goslar. Schnell sind im Restaurant ein



paar Tische zusammengestellt und wir können Platz nehmen. Heute wollen wir nur "was kleines" essen. Daraus wird aber letztlich dann doch bei dem einen oder anderen eine Currywurst XXXL. Natürlich nur, weil die Bedienung die Bestellung nicht richtig verstanden hat .... EGAL!

Die Stadtbesichtigung beginnt am Parkplatz an der Kaiserpfalz. Leider kommen wir in die Pfalz nicht mehr herein, weil sie für eine Veranstaltung vorbereitet wird. Wir gehen also in die Altstadt, schauen uns die Kemenate mit dem Kunstmarkt an und gelangen dann über das Rathaus auf den Markt. Im Eiskaffee machen wir eine Pause und schauen uns dann die Goslarer Elle, den Schuhhof und die Fußgängerzone an.



Um 18:00 Uhr sind wir dann wieder, pünktlich zum Glockenspiel, auf dem Markt.



Für die Rückfahrt nehmen wir die gleiche Strecke wie auf der Hinfahrt. Und dann geht es wieder los. Starkregen mit Hagel begleiten uns die Hälfte der Strecke und wir sind froh, dass wir die Motorräder in der Garage gelassen haben. Volker bekommt viele Streicheleinheiten für die Idee, den Bus zu mieten und für das Fahren, Michael wird für die interessante Stadtführung gelobt.

Nach der Ankunft auf dem Hotelparkplatz müssen wir uns in eine Garage vor dem Hagel retten. Gute Zeit für die restlichen Feiglinge. Dann bringen Volker und Jojo den Bus zurück.

Wir machen unsere Klamotten sauber, der Röderstollen im Bergwerk hat daran schon seine Spuren hinterlassen.

Das Abendessen und das anschließende gemütliche Beisammensein sind wieder schön. Wir planen den morgigen Tag, der dann wieder geführt mit den Wings stattfinden wird. Monika und Michael fragen die Bedienung vor dem Schlafen gehen, ob sie noch was helfen können. Diese sagt scherzhaft: "Ja, die Gläser abräumen". Gesagt – getan! "Ja aber das war doch nur ein Scherz, nein das ist nicht nötig!" Zu spät. Schnell sind alle Gläser an der Theke.

## Samstag, 25.06.2011

Jojo ist pünktlich! Monika und Michael haben am Donnerstag die Helme im Topcase gelassen, sie sind immer noch feucht. Also ist erst einmal "Helme föhnen" angesagt.

Um 10:00 Uhr ist Abfahrt. Unser Guide ist heute Andreas mit einer R1200 BMW. Er fährt sehr gut und "gruppendienlich". Wieder ist unser erstes Ziel die Tankstelle in Clausthal-Zellerfeld. Jetzt können wir durch den schönen Harz cruisen, fahren über Dammhaus, Sonnenberg und St. Andreasberg.

Die erste Pause legen wir an der Odertalsperre bei Zufahrt zum Camping Glockental-Herzbek ein. Der Blick in den Himmel macht uns die Entscheidung leicht, die Regenbekleidung anzuziehen. Unser Guide bekommt eine Sicherungsweste mit

Stammtischlogo und Aufdruck "Tourguide". So ist er für uns besser zu erkennen, denn Motorradfahrer sind heute mächtig viele unterwegs.



Auf der Strecke nach Duderstadt machen wir Halt an einem alten Grenzturm. Unsere Goldwing parkt auf dem Kolonnenweg, unglaublich! Volker sucht noch nach Mienen und versucht die Tür zum Grenzturm aufzubrechen. Leider ohne Erfolg. Foto hinter dem Metallgitterzaun von West nach Ost.





Duderstadt ist eine alte Stadt mit vielen Fachwerkhäusern, sehr gepflegt und gut erhalten. Beim Italiener am Rathaus machen wir Mittagspause und fahren dann ins Grenzlandmuseum nach Eichsfeld.

Hier wird uns eine Führung angeboten, die wir gerne in Anspruch nehmen. Besonders die Mitfahrer, die früher nie an dieser Grenze waren sind besonders angetan. Während unseres fast zweistündigen Aufenthaltes regnet es draußen – wie auch sonst?



Nun fahren wir zurück nach Duderstadt und essen noch ein Eis oder Kuchen am Rathaus. Vor dem Restaurant verläuft ein kleiner Wassergraben, Volker tritt hinein!

Jojo fährt mit einer Dame eine Runde mit der Wing, mit glücklichem Lächeln kehrt sie wieder zurück.



Wir machen uns auf die Rückfahrt nach Osterode und kommen dort trocken an! Die Garage ist frei und wir beweisen, dass vier Wings in eine normale Garage passen und sogar noch die Tür zugemacht werden kann.

Heinz hat aber vorher noch ein Problem mit seiner Wing. Seine Antenne kann nicht umgelegt werden. Gemeinsam untersuchen alle technisch begabten Männer das Gelenk der Antenne, probieren hier, testen dort – allerdings ohne ein wirkliches Ergebnis. Schließlich stellt Heinz fest, dass eine Fahne im Topcase eingeklemmt ist. Nachdem sie befreit wurde, war auch das Einklappen kein Problem mehr. So entsteht der Reim des Tages: "Das Masteinklappen wird gehemmt, ist die Fahne eingeklemmt!"



Jojo und Tinka verabschieden sich und fahren nach Hause. Schön, dass Ihr dabei ward. Das Abendessen gibt es heute als Buffet und der gemeinsame Abend lädt zum Fachsimpeln und zu Themen rund um den Stammtisch ein.

## Sonntag, 26.06.2011

Um 10:00 Uhr ist Abfahrt. Wir verabschieden uns vom Hotel Sauerbrey und bedanken uns für die Bewirtung und gute Betreuung.



Auf der Autobahn A7 Richtung Kassel fahren wir bis Wabern. In Bad Wildungen machen wir die Kaffeepause im Café Schwarz.

Nach dem Tanken geht es dann auf die Bezaubernde Strecke um den Ederstausee. Sanfte Kurven, sehr schöne Strecke, tolle Gegend. Hier kann man durchaus noch einmal hinfahren.

Hinter Frankenberg (Eder) führt uns Volker zum Skigebiet "Sackpfeife". Hier machen wir eine Pause und essen etwas. Dann fahren wir über Bad Laasphe und Erndtebrück nach Kreuztal.



Von hier geht es dann über die A4 Richtung Köln.

An der Raststätte Aggertal findet dann die Verabschiedung statt. Schade, dass die Zeit schon zu Ende ist.

Von hier aus beginnt nun die individuelle Rückreise und alle kommen wohlbehalten zu Hause an. Als Monika und Michael Ihre Garage verschließen beginnt es zu regnen. Nun ja, eben nichts für "Warmduscher"!